

Jürgen Weemeyer

## Wiese Hühner, dicke Eier

### Ein plattdeutscher Schwank in zwei Akten

E 1187

#### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

#### Kurzinfo:

Im "Hotel zur fetten Henne" liegen die Nerven blank: In Kürze treffen die ersten Gäste ein, und die umfangreichen Sanierungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Hans, der Maurermeister, lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und macht eine Pause nach der anderen. Gerda, die Besitzerin des Hotels und Hühnerhalterin mit Leidenschaft, ist selig, wenn sie alle mit Eierspeisen bewirten kann. Geselle Bernd dagegen erkennt den Ernst der Lage. Er ist verliebt in Marie und entfaltet ein ungeahntes kreatives Potenzial, als die Gäste eintreffen: Kurzerhand wird die Scheune zum rustikal-romantischen Heuhotel umfunktioniert. Gerdas Eierspeisen preist er als Allheilmittel an. Seinen Chef veranlasst er, Maurerkurse anzubieten, um die Sanierung zu beschleunigen, und zu guter Letzt fungiert er noch als Ehe- und Potenzberater.

So machen in diesem frech-frivolen Stück schließlich alle, vom eleganten Geschäftsreisenden über das Paar mit dem (bisher) unerfüllten Kinderwunsch, die Namen-tanzende Waldorflehrerin und auch Marie Erfahrungen, die sie so schnell nicht vergessen werden.

**Spieltyp:** Schwank  
**Bühne:** 1 Bühnenbild  
**Spieler/innen:** 5w, 6m (zuz. evtl. 2 Kinder m/w)  
**Spieldauer:** ca. 90 Minuten  
**Aufführungsrecht:** Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

Bei Verwendung von Vicky Leandros "Ich liebe das Leben" ist die GEMA zu benachrichtigen.

#### Personen:

##### Gerda Gockel:

ca. 60 Jahre, rustikal und altmodisch mit Kittel gekleidet, gemütliche, unverheiratete Besitzerin des Hotels "Zur fetten Henne" und große Hühnerliebhaberin

##### Marie Gockel:

ca. 25 Jahre, ihre hübsche Nichte, hochmotivierte, unerfahrene Jungmanagerin, die sich noch beweisen will

##### Hans Hansen:

ca. 45 Jahre, Maurermeister und Schlitzohr, ein bisschen ungepflegt, faul aber redegewandt, dickfellig und süffisant

##### Bernd Bockmeier:

ca. 30 Jahre, Maurergeselle, ungehobelt aber liebenswert, trägt von Beginn an neue, flotte Arbeitskleidung (wegen Marie)

##### Camelia Karstensen:

ca. 35 Jahre, elegante, bunte und etwas eingebildete, frisch verheiratete Dame mit großem Kinderwunsch, Gast in der fetten Henne mit

##### Karsten Karstensen:

ca. 40 Jahre, ihr Ehemann, etwas schlicht, gemütlich und unter dem Pantoffel seiner Frau

##### Victor Burger:

ca. 55 Jahre, eleganter, gesetzter Geschäftsreisender, der gegen seinen Willen von seiner Frau begleitet wird (Hochdeutsch)

##### Florentine Waarnken-Wachselmann:

ca. 30 Jahre, Waldorf-Grundschullehrerin, liebt Secondhand, alleinerziehende, naturliebende Mutter

##### Philip Tapken:

ca. 30 Jahre, Marias Ex-Freund, selbstverliebt, Ingenieur, Allergiker, empfindlich und arrogant

##### Bullen-Bruni:

ca. 65 Jahre, legendäre Dorftierärztin und "Knochenbrecherin", maskulin wirkende und gern etwas anzügliche Freundin und Nachbarin von Gerda, selbstsicher, lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, verschmutzte Kleidung

*Optional für Kinderauftritt (eine Szene)*

##### Hanni Hansen:

ca. 10 Jahre, Hans' Tochter, aufgeweckt fröhlich

##### Hansi Hansen:

ca. 9 Jahre, Hans' Sohn, aufgeweckt und fröhlich

*Ggf. noch weitere Hansen Kinder möglich*

#### Bühnenbild

Das Stück spielt draußen, im Garten vom Hotel "Zur fetten Henne". Im Bühnenbild befindet sich links das alte "Hotel zur fetten Henne" mit Eingangstür, zwei Fenstern und großem Werbeschild. Im Hintergrund befindet sich ein Gartenzaun mit einer Pforte in der Mitte. Rechts und links zur Pforte stehen ein paar mannshohe Büsche. Rechts ist ein weiteres Gebäude: eine alte Scheune mit Hühnerstall, einer

Eingangstür und kleinen Stallfenstern. Insgesamt wirkt alles alt und verkommen.

Der Innenhof ist eher tristlos: es steht rechts eine Gruppe zusammengesuchter Gartenmöbel, Blumenkübel mit vertrockneten Sommerblumen, ein kaputter Sonnenschirm, im Hintergrund eine Mülltonne, eine alte Zinkwanne, ein kaputtes Fahrrad, ein Holzstamm mit Spaltaxt, Müll usw. Links gehalten wirkt es nach Baustelle mit einer Mischmaschine, etwas Schutt, ein paar Kalksandsteinen, einem kleinen Sandhaufen und einem Sack Zement. Im Hintergrund ein großes Bauschild.

## Akt I

### 1. Szene

**Hans:**

*(in schmutziger Maurer-Kleidung, sitzt gemütlich auf einem Gartenstuhl und isst entspannt ein Butterbrot, er genießt die Sonne. Auf dem Tisch steht noch seine Thermokanne und eine Dose mit weiteren Broten)*

**Marie:**

*(in Arbeitskleidung, aber dabei dennoch ganz hübsch, wütend und aufgebracht von links aus der fetten Henne)*

Wat is dat dann nu all wer? Hansen, van DAG kommt de ersten Gäste! De Ümbau moss all lang färrich ween. Ik hepp doch all richtig Reklame maakt un so, wu dat hier utsütt, is denn heelen Schiet in twee Joahr noch nicht färrich!

**Hans:**

*(Mit vollem Mund)*

Nu man langsam an mit de jungen Hühner. Dat Wichtigste is, son Bau mit Verstaand antogoahn. Drock, drock, dat gäht meesttied drock, drockinne Buxe. Un wat son Mürker is, de bruukt bi de schwoare Arbäät ok Energie.

*(hält sein Butterbrot hoch)*

**Marie:**

Schwoare Arbäät? Schwoare Arbäät? De Eenzigste, de hier wat dött, bin ik.

*(stark besorgt)*

Ik hepp mien lested Geld hier instoppt, van Dage kommt Gäste un ik bruuk denn Verdeenst!

**Hans:**

Jojo, ik maak jo glieks ok wieder, ik woachte man blos noch up een heel, heel wichtiget Deel, süß gäht et man nich. So is dat bi us Handwaikers, son Bau is es sonne Maschine, doar dröff kien noch so lüttket Deelken fehlen.

**Bernd:**

*(von hinten, in neuer und hübscher Handwerkerkleidung)*

So Hans, doar bin ik all wer. Hier is diene "Bild".

*(gibt ihm eine Bild-Zeitung)*

Nu kaas di noch wat rössen, du häs jo nu allns bien eene.

*(setzt sich zu Hans, nimmt sich auch ein Brot)*

**Marie:**

Ach? Dat is dat "heel wichtige Deel" up dat du woacht häs?

*(weinerlich)*

Mannee, wi mött hier färrich wern. Ik drei hier noch dör. Ih driefft mi in de Pleite! Oh, ih oalen, fuulen Mürkers!

*(wütend links ab)*

**Hans:**

Ach, düsse jungen Hohner, allman mött se gackern. Ers plant se de Tied full to kott un dat Büü-gett to minn un dann bint wi Mürkers ok noch Schuld, wenn et nich löpp.

**Bernd:**

Awer du häs ehr doch säch, wi wassen van Dage hunnertprozentich färrich -ton Festpries. Anners is mi dat jo Schietegol, wat du so versprecken dös, awer de Marie, de dött mi doch en bettken leed ... se is doch en fein Wich ...

**Hans:**

Bernd, loat di nich e-mo-ti-o-nal ünner Druck setten, nich bi de Arbäät un nich in de Ehe. Dat moss du Öhm noch leern. Hoal di an mi, dann paseert di nix.

**Bernd:**

Jo, wenn du määns. Ik maak nu trotzdem all wieder.

*(links ab)*

**Hans:**

*(ruft ihm nach)*

Emotionaler Druck, dat is Gift vör denn Mürker, glöw mi dat.

*(nimmt die Zeitung)*

Lewer ruhich un mit Verstaand arbään, süß wett dat so of so nix. Immer mit Ruhe un Verstaand!

### 2. Szene

**Gerda:**

*(von rechts, in Arbeitskleidung mit einem großen Korb voller Eier)*

Moin Hans, dat sai ik ok immer: Ruhe un Verstand. Na, dös du ers es een Püsken maaken, twittet Fröhstück?

**Hans:**

Gerda, nu fangs du ok noch an, dröff sick een Mürker denn gor nich bi ju rössen? Wat heppt ih Wiewer van de "fetten Henne" bloas mit us arme Mürkers, dat ih us kiene fiev Minuten upn Achtersten gönnt?

**Gerda:**

Oh-ha, heff miene Nichte di ok all Druck maakt? Ik krie hier ok allman to hörn, wat ik maaken sall, in mien eegenet Gasthus. Ik was nich Evi-zent. Froach mi nich, wat dat vör ne Evi is, ik kenn se ok nich. Glöw mi, Hans, ik bin öwer Marie ehr Gedöns hier öwerhaupt nich blai. Anfangs was ik jo blai, dat miene Nichte mi hier son betken helpen woll. Se was man jüss ut ehren Job inne Stadt flogen, dor kann se hier en bettken Afstaand finnen un harr wat to don. Awer nu dreit se hier allns up links un maakt allman Rabatz. Sogar miene lewen Hühnerkes bint moarns all ne halve Stunne froher wacker.

**Hans:**

Ach, so sütt dat ut. Na, Gerda, dann sall se sick wall wenner wer bekreegen. Loat man en Kerl kummen, dann heff dat Wich wer anners wat in Kopp.

**Gerda:**

Oh-ha, dat is jo dat Malheur, se is ok hier, weil se sick mit ehren Kerl inne Köppe heff. Job wech, Kerl wech, dat meck son junget Ding unbereckenbar! Lieder es Teckelmann sien dödreiten Ossen.

**Hans:**

Jo, Gerda, junge Wichter bint man ne Gefohr. Awer so is dat jo man immer, ers willt de Wiewer de heele Welt erobern, un wenn et dann moal nich so löpp, es se sick dat utdacht heppt, un de Wind eenmoal rüstiger weit, dann kruupt se wer heel drock bi di in Berre un hoalt ehre koalene Fööte bi di anne Beene.

**Gerda:**

Dor weet ik nix van af, ik bin blai, dat miene Fööte immer warm bint - van alleene! Awer diene Frau sall wall nich bloas ehre Fööte bi di ünner de Decke schoven häm, süss harst du wall kiene acht Kinner.

**Hans:**

Ach Gerda, et is man so, egal watt ik anpack, et wett man een Meesterstück. Dat lich mi es Mürkermeister man eenfach inne Gene.

**Gerda:**

Dann man to. Ik was blai, Marie harr de wat von af. Bi er is et jüss anners, egoal wat se maakt, et wett en Malheur. Dat heff awer nix mit use Gene to doan! Bi mi is allns bestens. Najo, nu is Marie man hier bi mi togange ...

**Marie:**

*(aufgeregt von links)*

Hansen! Kumm foarts! In Kammer veer un fieve fallt de Fliesen van de Wand und in Sesse löpp Water ut de Decke! Gau, nu kumm doch!

**Hans:**

Ach Wichken, dat is sicher bloas Schweetwater, dat hört deto ...

**Marie:**

Hansen! Glieks kommt de ersten Gäste un du proats van Schweetwater? Kumm du es moal in Schweet!

**Bernd:**

*(von links)*

Chef, ik glöw, dat moss du di nu wirklich moal ankieken.

**Hans:**

*(steht langsam auf, geht langsam, entspannt nach links)*

Ach Kinner, wi Handwaikers söllt allman springen es so junge Tegen, ackern söllt wie es starke Ossen und utkieken söllt wie es so uptackelte Zirkusperdkes. Awer proat werd mit us, es wassen wie oale, dösige Esels!

*(links ab)*

**Bernd:**

*(tröstend zu Marie)*

Marie, maakt se sick man kiene Sorgen, sütt schlimmer ut es et is. Mit son bettken Silikon krich Hansen dat wall wer hen.

*(zu sich selbst)*

Au Schiet, dat rüch noah önlick Ärger ...

*(links ab)*

### 3. Szene

**Marie:**

Tante Gerda, nu sai doch ok es moal wat. Wi heppt glieks drei Zimmer verhöürt un nix is färrich!

**Gerda:**

Ik hepp jo glieks säch, loat man allns so, es et is. Oh-ha, dat heppt wi nu devan. Dat is jüs so es mit Fernsehen. Fröher gaff et dat Erste, Twitte und Darde, färrich; van Dage giff et tweehunnertfüftig Programme un wiesen dot se alle blos Schiet! Man mot nich allman jeden naimodischen Kroam mitmaaken.

**Marie:**

Tante Gerda, ik hepp denn heelen Laden hier wer in Schuss brach! Un du? Du kümmers di üm nix, außer üm diene

Höhner. Wat sall ik de Gäste dann glieks seggen? De erwochtet doch kiene Bausteh.

**Gerda:**

*(holt ein Prospekt aus ihrer Kitteltasche)*

... Ach Kindken, wu kaas du ok sowatt schriewen:

*(liest vor)*

... bei uns erwartet Sie Erholung und Ruhe in gediegenem Ambiente und bei erstklassiger Ausstattung! Vielleichte häs du jo ok son bettken öwerdrewen, wat du hier de Löö allns versprochen häs?

**Marie:**

Najo, son bettken mott man van Dage jo ok up de Sahne (Rohm) haun, dat hört deto, dat hepp ik so ok up de Uni bit "Marketing" lern. Dat man öwerdriff, dat weet de Gäste ok, awer nu is jo man nix vorneene ...

**Gerda:**

*(liest weiter)*

... Hmm? ... Genießen Sie Ambiente und Service auf allerhöchstem Niveau?

**Bernd:**

*(von links)*

Verdammten Schiet, verdammten! De kack Fliesenkleber treck nich un de oalen Waterrohre bint nu ok platzt. Dat is doch een bekloppten Düwelskroam, Schiet, Mist, Kacke!

**Gerda:**

... auf allerhöchstem Niveau?

**Marie:**

Un nu? De Gäste kommt doch glieks.

*(weinend)*

Krie ih dann nix torechte, warüm mott mi dat immer passeern? Nu bin ik ok noch pleite!

*(zu Bernd)*

dat mott Hansen mi betahlen, dor bint ih Schuld an!

**Bernd:**

*(zu Marie)*

Nu beruhigt se sick man ers Marie, Hansen is all mit siene Silikonspritze togange.

*(zu Gerda)*

Gerda, kaas du vielleicht all denn Hauptwaterhahn afdreijn?

**Gerda:**

Oh-ha, wenn ik man wüss, woar de sitt? Ik will es kieken.

*(links ab)*

**Marie:**

*(verzweifelt)*

Watt hepp ik bloas verbrocken, dat ik nix vörn eene krie?

Wat sall ik de Gäste dann glieks seggen?

*(setzt sich auf einen Stuhl weit links, weint)*

Wat bin ik doch en bedrööft Wich?

**Bernd:**

Un fangt se doch bitte nich an to reern, Marie.

*(setzt sich zu ihr)*

Weggen son poar Fliesen, doar mott man doch nich glieks hüüln. Dat kann ik di seggen, Marie, doar heff Hansen all full gröttere Hüser vermuurkst!

**Marie:**

Wat!?

*(weint laut los)*

**Bernd:**

Ach, ik mään, dat krie wi wall. Glöw mi, Hansen is, is, de is de beste Mürker wiet un breet.

**Marie:**

Un de Eenzigste! Hier giff dat süss doch kien Eenen.

**Bernd:**

Jo, awer ik bin jo ok noch doar. Bernd Bockmeier, de beste ... de beste ...

**Marie:**

Öhm un Dummschnacker!

**Bernd:**

Öhm jo, awer Dummschnacker?  
(*ein bisschen beleidigt*)

#### 4. Szene

**Camelia:**

(*elegant im Mantel mit Köfferchen und Karsten im Schlepptau*)

Nu schör doch nich so achteran, Karsten, maak en bettken gau, du bis hier nich in diene Amtsstuuve. Of wi hier richtig bint? Sütt jo allns heller kladderig ut.

(*holt ein Prospekt aus der Manteltasche, liest*)

... erleben Sie in unserem ländlichen, romantischen Ambiente genussvoll Ihre Zweisamkeit und genießen Sie gemeinsame Stunden mit dem Partner ...

(*zu Karsten*)

Hier kann ik di nich genießen!

**Karsten:**

(*Mit schwerem Koffer*)

Gott dank!

**Camelia:**

Wat?

**Karsten:**

Äh nix. Ik glöw awer, wi bint hier richtig.

(*guckt sich um*)

Kiek es, doar stäht doch: "Hotel zur fetten Henne"

**Camelia:**

(*schaut sich um, sieht Bernd*)

Entschuldigung, is dat hier dat Landhotel zur fetten Henne?

(*schaut sich um, liest wieder aus dem Prospekt vor*)

... dem Ort, wo Zeit und Raum für Liebe und Partnerschaft an erster Stelle stehen ...

**Bernd:**

Äh, jojo, äh, dat is hier wall de fette Henne. Äh, mit dat annere, doar kenn ik mi nich ut.

**Camelia:**

Hier sall ik mit mien Mann ... Äh, wissen Se, ik maak mit mien Mann hier sonne Art "Liebesurlaub"

(*zeigt Gänsefüßchen*)

Ik sai o immer "Projekt Stammhalter", wenn Se weet, wat ik mään?

**Bernd:**

Ik, äh also ik ...

**Karsten:**

Camelia, du moss jo nich glieks allns vertellen!

(*schaut sich um*)

Najo, ik mään, ruhig is et hier jo? Giff et dann Fernseh un Minibar up de Stove?

**Marie:**

(*weinerlich*)

Jo heppt wi, awer, awer döt mi Leed, et is man so, dat, also, de Ümbau, de Modernisierung van use Hotel, de is nich in de versprockene Tied färrich woarn.

**Bernd:**

Also, Se mäant, et bint noch minimal Restarbääten to erledigen?

**Gerda:**

(*von links*)

So, dat Water hepp ik afdreit. Hansen heff mi säch, wenn ih es moal ut de Buxe mött, goiht in Wald oft to de Noabers, duurt hier wall noch een Schööpfken. Oh-ha, ik kiek es moal noah miene Höhner, de mött jo ok Water häm.

(*rechts ab*)

**Camelia:**

Dat gäht jo gor nich!

**Karsten:**

Wu wiet is dat dann bis ton Noaber?

**Camelia:**

Bis unwies? Ik blief hier doch nich! Is hier nich wat anneret inne Nöchte?

**Marie:**

Jo, also, ik, ik kann jo moal kieken. Ik söök ju es moal en poar Adressen rut. Sett ju doch en Gang henn, un ik kiek dat noah. Gäht sicher heel drog.

(*links ab*)

**Camelia:**

(*setzt sich genervt hin*)

Na super, dat stäht jo moal wer ünner kienen guten Stern.

So wett dat mit use Projekt Stammhalter nix. Karsten, sai doch ok es moal wat!

**Karsten:**

Jo, wat sall ik seggen? Sofull Stess, nu wer wat Najet to söken? Ik mään, so schlecht is dat hier doch ok nich.

(*zu Bernd*)

Minibar is doch ok gut upfüllt, of nich?

**Bernd:**

(*wittert eine Chance*)

Nich? Mään ik ok. Un dat Eaten hier is heller! Eier ut eegene Produktion. Un Schluck un Bier giff dat hier ok ton lüttken Pries. Annerswoahr betahlst dor dat Veerfache! Weet Se wat, ik will es moal kieken, of nich viellichte eene Stove doch halfwegs färrich is, hmm? Dat wör doch fein, nich?

(*links ab*)

**Camelia:**

Halfwegs färrich, pah! Ik blief hier heel sicher nich. De verklagt wi hier, dat sai ik di, Karsten. Ik hepp dat genau utreckt, jüss düsse Nacht is de beste Tied, dat dat mit denn lüttken Buxenschierter watt wett un nu stoakt wi hier in son, son Hohnerstall. Doarbi woll ik doch, dat wi bäden ...

(*fummelt an Karsten rum*)

**Karsten:**

Awer et giff Schluck un Bier!

**Camelia:**

(*guckt böse*)

**Karsten:**

Un Fernsehen.

**Camelia:**

*(guckt noch böser)*

**Karsten:**

Un een bettken romantisch is mi ok all tomote.

**Camelia:**

*(guckt versöhnlicher)*

**Karsten:**

*(erleichtert)*

Mi is all heel warm ümt Hatte.

**Camelia:**

Oh, Du bis jo doch mien sööten Köddel.

*(fummelt an Karsten)*

## 5. Szene

**Gerda:**

*(von rechts, sieht die beiden)*

Oh-ha, kick, dat is de moiye Landluft hier, dor wett man gau heller riemich, nich woahr?

**Camelia:**

*(schreckt zurück)*

Wat? Wi, wi, wi, also wi hept us man ewen heller lev, dor is doch nix bi!

**Gerda:**

Nee, nee, maak man to. Ik denk man blos, de Mürker-Hansen, de heff dat ok allman so säch: "Wi hept us man ewen heller lev" un dann, zack, was bi de Hansens wer en lüttken Buxenschieter un Eater mehr in Huse.

**Camelia:**

Achso, ih proat ju jo wat toechte? Awer Kinner, wofull Eatter heff de Hansen dann bi sick in Huse?

**Gerda:**

Elwen, awer de Oma de tellt nich richtich mit, de mach bloas dat Weeke eatten, wat süss kiener mach un anners wech kummp. Jo, Hansen, de säch allman, anner Löö heppt en Hund, wi heppt use Oma vör de Reste. Un blecken kann use Oma jüs so es son Köter.

**Karsten:**

Elven bint de in Huse? Puuh, wat kost dat en Geld!

**Gerda:**

Jo, dat säch Hansen ok allman, "de Blagen frett mi noch de Hoare van Kopp". Full Hoare heff he jo man ok nich, awer doar bint de Hansen-Blagen nu wirklich nich Schuld an.

**Camelia:**

Elwen, dat hett de Oma, Vader un Mudder un ...

**Gerda:**

De acht Blagen. Meest kumm jedet Joahr eener detoo.

**Camelia:**

Acht Kinner, deuka! Jedet Joahr een Kind?

*(anerkennend)*

**Karsten:**

Dat kost Geld!

**Gerda:**

Jo, dor häs recht in.

*(denkt)*

Dor kummp mi wat. Ik kann Hansen wall een poar van miene moiye Eiers doan, de kann he dann jo ok an seine Blagen verfoarn. Heppt ich viellichte denn Hansen sain?

**Camelia:**

Wi kennt düssen "Hansen" jo man nich, weckern is dat dann?

**Gerda:**

Na, de Mürker-Meester un Manager hier: Hansen-Hans, *(zeigt auf das Schild)*

de määk denn moiye Bau hier.

**Camelia:**

*(zu Karsten)*

Du Karsten, ik glöff dat, was de junge Kerl ewen. Boah, de heff all acht Kinner? Deuka!

**Karsten:**

Wat kost dat en Geld!

**Camelia:**

Froach lewer, wu he dat henkreegen heff!

**Gerda:**

Dat kann ik ju ok seggen: dat is de frischke Luft hier in use moiye Dörpe,

*(atmet tief ein)*

de Ruhe un besünners dat gute Eaten. Oh-ha, heel besünners miene guten Eiers! Jo, un dann Obends nich so lang ünnerwechens, kein Fernseh kieken un froh in Berre, of woar ok immer hen ...

**Karsten:**

Hä?

**Gerda:**

Ach, loat man gut wen, ik will ers es een poar Eier vör Hansen haaln.

**Camelia:**

Acht Kinner! Karsten, ik was blai, wenn wi ers es eene harrn. Du sass es bi denn,

*(schaut auf das Schild)*

bi denn Hansen-Hans in de Lehre! Karsten, wie bliewt hier doch, ok wenn de Stove noch nich heel färrich is. Ik hepp hier so een heel gutet Gefühl! Hier klappt et mit use Projekt!

## Alternativ: 5. Szene mit Kindern

**Hansi:**

*(von hinten, gefolgt von Hanni, mit Frühstückskorb in der Hand)*

Oh, kiek es Hanni, de Bäden dot jüss dat sülvige es Mama un Papa?

**Camelia, Karsten:**

*(weichen erschrocken auseinander)*

Huch!

**Hanni:**

Jo, jo, Hansi, so bint se, de Erwachsenen. Allman bint se ant knutschen un smusen un dann, zack, giff dat wanner wer en Geschwisterken.

**Hansi:**

Hää? Geschwisterken? Ik harr awer full lewer ne lüttke Katte.

**Hanni:**

Ik ok. Of en Pony, dat was ok moi.

**Camelia:**

Ach, ih sööten Kinner, wi, wi ... also, wu kummp ih doar bloas drup?

**Hanni:**

Na, wenn use Fa so mit use Mudder togange is, dann duurt et nich lang un wi bint wer een Eatter mehr in Huse.

**Camelia:**

Achso, ih proat ju jo wat toechte? Awer Kinner, wofull Eatter bin ih dann?

**Hanni:**

Elwen, awer use Oma de tellt nich richtich mit, de mach bloas dat Weeke eatten, wat süss kiener mach un anners wech kummp.

**Hansi:**

Jo, use Fa säch allman, anner Löö heppt en Hund, wi heppt use Oma vör de Reste. Un blecken kann use Oma jüs so es son Köter.

**Hanni:**

Ik harr dann awer lewer denn Hund, de döt, wat ik sai un ik kann em ok better mit in Berre nämm.

**Hansi:**

Nömm Oma doch mit in Berre ...

**Hanni:**

Nee, de schnorkt mi to laut.

**Karsten:**

Elven bin ih in Huse? Puuh, wat kost dat en Geld!

**Hansi:**

Jo, dat säch use Fa ok immer, "ih frett mi noch de Hoare van Kopp". Full Hoare heff jo man ok nich, awer doar bint wi Hansen-Blagen nu wirklich nich Schuld an.

**Camelia:**

Elwen, dat hett joure Oma, Vader un Mudder un ...

**Hansi:**

Wi acht Blagen. Meest kumm jedet Joahr eener detoo.

**Camelia:**

Acht Kinner, deuka! Jedet Joahr een Kind?  
*(anerkennend)*

**Karsten:**

Dat kost Geld!

**Hanni:**

Heppt ih viellichte use Fa sain? Use Modder schickt us, wi mött em dat twitte Fröhstück brängen. Wenn he nich noach to Eatten heff, wett he knurrig.

**Camelia:**

Wi kennt juren Vadder jo man nich, weckern is dat dann?

**Hanni:**

Na, de Mürker-Meester un Manager hier: Hansen-Hans,  
*(zeigt auf das Schild)*  
de mäak denn moijen Bau hier.

**Camelia:**

*(zu Karsten)*

Du Karsten, ik glöff, dat was de junge Kerl ewen. Boah, de heff all acht Kinner? Deuka!

**Karsten:**

Wat kost dat en Geld!

**Camelia:**

Froach lewer, wu he dat henkreegen heff! Kiek doch es, so nette, sööte Kinner, Mannee  
*(tätschelt die beiden Kinder)*  
tutsitutsitutsi, hehehehe?

**Hanni:**

Use Va säch allman, wenn Fraulöö "hehehehe" maakt, dann ward se riemich.

**Hansi:**

Riemich? Wat bedütt "riemich"?

**Hanni:**

Dat et nich lang duurt un wi bint in Huse to Twölwen.

**Hansi:**

Hä? Ik verstoah de Fraulöö eenfach nich.

**Karsten:**

*(solidarisch)*

Ärger di nich, ik bin all wat öller un verstoah se ok nich.

**Hanni:**

Heppt se nu use Fa sain? Könnt se em düssen Korw doan? Wi mött wer los.

**Camelia:**

Och. Allwer los? Ah! Ih mött sicher to Schoole?

**Hansi:**

Jojo, wi bint ne heller grote un wissbegierige Familie, säch use Fa allman, wi Kinner maakt all en Englisch-Kurs, Mudder mäak en Koch-Kurs un he süms mäak wenner Kon-Kurs.

**Karsten:**

Dat kann ik mi denken, bi sofull Kinner!

**Hanni:**

Wat is nu? Könnt Se use Fa denn Korv doan?

**Camelia:**

Jo, schon, awer wu hett dat Zauberwoord mit duppelt?

**Hanni:**

Flott!

**Camelia:**

Hahaha, bange bis du nich. Kloar, dat maakt wi. Do mi denn Korw man hier henn, Du frettet, leeves, kleenet Fräulein, du Sööte, du?

**Hanni:**

*(gibt den Korb an Camelia, macht einen Knicks)*

Oh, besten Dank, gnädige Frau.

*(zu Hansi)*

Boah is dat ne Tussi! To, kumm an Hansi, wi speelt bi Buschmann-Else Müsepingeln.

*(hinten ab)*

**Hansi:**

Wat bedütt "Tussi"?

*(hinten ab)*

**Camelia:**

Ach bint de sööt. Karsten, wassen de noch sööt? Dat will ik ok. Du sass es bi denn

*(schaut auf das Schild)*

bi denn Hansen-Hans in de Lehre! Karsten, wie bliewt hier doch, ok wenn de Stove noch nich heel färrich is. Ik hepp hier so een heel gutet Gefühl ... hier klappt et mit use Projekt!

## 6. Szene

*(hier weiter, falls ohne Kinder in 5. Szene)*

**Bernd:**

*(von links)*

Dött mi Leed, awer so es dat utsütt, is hier doch nich full to maaken.

**Camelia:**

Och Manno, woar ik mi dat jüs öwerlech hepp. Nu wolln wi doch so gern hier bliewen. Dat is awer argerlik!

**Bernd:**

*(verwundert)*

Ach? Nu doch?

**Camelia:**

Jo, ik harr jo nich wüss, dat ih acht Kinner heppt!

**Bernd:**

Ik, Kinner? Also, Se heppt doar wat dörneene!

**Camelia:**

Dat bint sicher heel sööte Rabauken, doar kummp man up denn Geschmack, nich Karsten?

*(stuppst Karsten an)*

## 6. Szene

*(hier weiter, falls mit Kinder in 5. Szene)*

**Bernd:**

*(von links)*

Dött mi Leed, awer so es dat utsütt, is hier doch nich full to maaken.

**Camelia:**

Och Manno, woar ik mi dat jüs öwerlech hepp. Nu wolln wi doch so gern hier bliewen. Dat is awer argerlik!

**Bernd:**

*(verwundert)*

Ach? Nu doch?

**Camelia:**

*(gibt Bernd den Korb)*

Hier, dat heppt jüss jure leeven Kinner vöribrach, dat Se nich knurrich ward.

**Bernd:**

Miene Kinner? Also, Se heppt doar wat dörneene ...

**Camelia:**

Dat wassen awer ok twee sööte Rabauken, doar kummp man up denn Geschmack, nich Karsten?

*(stuppst Karsten an)*

... weiter wieder gleich:

**Karsten:**

Ik hepp doar ok moal ne Froage: Wat kost dat en Geld - acht Kinner?

**Bernd:**

Also, ik, ik bin nich ...

**Camelia:**

Nu hör doch up, mit dien "Wat kost dat en Geld?" Wi fangt jo man ers es mit Eent an.

*(zu Bernd)*

Viellichte könnt se jo mienen Mann noch Tipps geewen un em de Angst näm.

*(zwinkert ihm zu)*

**Bernd:**

Tipps? Ik?

**Camelia:**

Najo, bi acht Kinner, doar weet Se jo wu et gäht.  
*(macht Hüftbewegungen)*

**Bernd:**

Also, äh, ik, äh, also, wu dat gäht ...  
*(macht Hüftbewegungen)*

weet ik wall, awer ...

**Karsten:**

*(wütend, macht jetzt auch Hüftbewegungen)*

Also wu dat gäht weet ik ok, doar mott mi kien eene wat bibrängen. Awer bloas weil een Hund de Katte bieten kann, bitt he se jo nich glieks doat.

**Camelia:**

Nee! Awer he löpp ok nich mit denn Steert tüschen de Beene van Hof!

**Karsten:**

Wat sall dat dann heeten? Wus du dormit seggen, ik ...

**Gerda:**

*(von rechts, in einer Hand zwei Eier, zu Bernd)*

Ach, Kiek es, miene Höhner heppt allwer twee Eier lech. Miene Höhner bint de Besten! Hier,

*(gibt Bernd die Eier)*

de schenk ik di, de geewt di Kraft vör dat Projekt,  
*(zeigt auf das Hotel)*

is jo man doch ne Menge Arbäät.

**Camelia:**

*(beim Wort Projekt aufgeschreckt, zu Gerda)*

Projekt?

*(zu Karsten)*

De Mann schinnt wall an Achte noch nich noach to häm?

*(zu Gerda)*

Entschuldigung, Ehre Eiers, de bint wall besünners, äh, gesund?

**Gerda:**

Miene Eier? Jo, dat bint de besten Eier in heelen Kreis! Bessere werd ih nich finnen! Allns Bio, dat giff Kraft un Potenz!

*(lacht, links ab)*

**Camelia:**

*(zu Bernd)*

Un Se eatt de Eier öfters?

**Bernd:**

Ik, jo, äh,

*(denkt nach)*

Düsse Eier, de heppt sotosseggen "Superkräfte".

**Camelia:**

Superkräfte!

*(hat eine Idee)*

**Bernd:**

*(zu Karsten)*

Eene Weeke düsse Eier

*(klopft Karsten auf die Schulter)*

un de Hund is so scharpp, doar trauf sick kiene Katte mehr up den Hof! Wenn du begrieps, wat ik mään?

**Camelia:**

Na, hoffentlich verkoapt us de Tante weckere van ehre Eier?

**Bernd:**

Jo, dat kann wall helpen, awer weet ih, wat noch better was, noch better wör, ih wöörn de Eier eene Weeke hier eatten, dat helpt noch better!

**Camelia:**

Ach heppt Se doar Erfahrung?

**Karsten:**

Camelia, nu is awer ok moal gut! Nu wees doch nich allman so naischierig! Glieks froachs du denn armen Kerl ok noch, woar he siene acht Kinner ...

**Bernd:**

*(schnell)*

Hier! Hier in düsse Schürre - is jüs es son Heuhotel, dat, dat beflügelt sotoseggen de natürlische, äh, also denn Vorgang. Eene Weeke hier int Heu, Gerda ehre Eier, un Zackbum, dat Projekt löpp.

**Karsten:**

Se heppt hier? In't Heu??

**Bernd:**

*(selbstzufrieden)*

Jo!

**Camelia:**

Acht moal?

**Bernd:**

Jo, acht moal, es bi de Keimste, jeder Schuss een Treffer!

**Marie:**

*(von links mit Zettel)*

So, hier bint de Adressen, dött mi Leed, heff doch en bettken duurt.

**Camelia:**

De bruuk wi nich, wi bliewt hier, wi treckt in dat Heuhotel.

**Marie:**

Heuhotel?

**Bernd:**

*(nimmt den kleinen Koffer von Camelia)*

Kummp Se man mit, ik wies ju denn Wech, kummp Se man mit.

*(rechts ab)*

**Camelia:**

*(freudig)*

Heuhotel - oh is dat romantisch!

*(rechts ab)*

**Karsten:**

Giff et doar dann Fernseh un Minibar?

*(rechts ab)*

**Marie:**

Heuhotel? Wat is dat dann nu wer?

## 7. Szene

**Hansen:**

*(von links)*

Also, so kann ik nich arbään! Woar bliff Bernd dann nu wer? Un mien twittet Fröhstück hepp ik ok noch nich hat? Ik fall hier noch van't Fleisch. Ah, Marie, gut, dat du hier bis. Dat de Fliesen nich an de Wand bliewt, doar kann ik nix an

doan! Ik hepp di allman säch: Lüften bloas up Kipp; Lüften bloas up Kipp!" Kien Wunner, dat de Kleber nich treck, wenn du de Fenster alle upreeten dös. Sowatt dat kann de gemeine Fliese nich af. Doar häs du süms Schuld an. Doar kann Baugeschäft Hansen nich vör haften! Lüften nur up Kipp! So, un nu mott ik ers wat to Eatten häm.

*(hinten ab)*

**Marie:**

*(Verdutzt)*

Also, dat is jo, wu kann de ...

**Bernd:**

*(von rechts)*

Gau, de Bäden willt sess Eier mit Speck! Marie, se bliewt hier wonnen, hier in dien Heuhotel zur fetten Henne!

**Marie:**

Heuhotel?

**Bernd:**

Jo! Ik hepp de bäden wies maakt, dat dat in Höhnerstall heel besünners gut klappt!

**Marie:**

Wat?

**Bernd:**

Dat Projekt "Stammhalter". Un nu bruukt se Eier, full Eier. Is Gerda inne Köcke? Mensch Marie, dat is doch de Lösung, solange de Stoven nich fäärich bint, maakt se hier up Heuhotel, dann kummp ok een bettken Geld inne Kasse un Hansen-Hans un ik könnt et viellichte noch schaffen, bevör du wirklich pleite bis. So, ik goah gau wer anne Arbäät.

*(links ab)*

## 8. Szene

**Marie:**

Heuhotel? Heuhotel?... Heuhotel! Inglicks gor nich so schlecht, de Idee.

*(denkt nach)*

Heuhotel zur fetten Henne - Genießen Sie die liebevolle Landluft und schlafen Sie Tür an Tür mit edelstem Geflügel auf rein biologischen Grasvariationen in einem natürlich belüfteten, über einhundert Jahre altem Speicher, der sogenannten "Hoahner-Schüüre"? Lassen Sie sich morgens nach einem erholsamen Schlaf vom herrlich belebenden Hahnenschrei wecken und genießen Sie die nach höchsten Qualitätsstandards produzierten Bio-Eier von der Inhaberin Gerda Gockel!

**Victor:**

*(von hinten)*

Moin Moin, wie wir hier im ländlichen Norddeutschland zu sagen pflegen. Moin Moin. Mein Name ist Victor Burger, Victor mit weichem wwh und Burger

*(buchstabiert)*

B U R G E R, Burger, ich hatte reserviert.

**Marie:**

Jo, Herr Burger, kloar, ik weet Beschääd. Se bint all doar!

Also, ik bin de Marie Gockel, Moin.

*(gibt ihm die Hand)*

**Victor:**

*(gibt ihr die Hand)*

Guten Tag, Frau Gockel, dann sind Sie die Jungmanagerin persönlich, das ist ja schön, ist das ja.

*(schaut sich um)*

Na, das sieht ja alles etwas, ähm, also, ich sag mal, es sieht anders aus als gedacht?

*(holt ein Prospekt aus der Manteltasche)*

Ihr neues

*(liest)*

Landhotel in einer herrlichen, grünen Oase mit wunderschönem, naturbelassenem Bauerngarten bietet einen Ort der Ruhe und Entspannung und lädt zum Verweilen ein? Ihr Landhotel interpretiert das ja mal auf eine ganz eigene Art.

*(klopft auf die Mischmaschine)*

Das sieht hier ja mal so richtig nach Ruhe aus?

**Marie:**

Jo äh, dött mi leed, de Ümbau is man noch nich heel färrich woarn.

*(denkt nach)*

De Zimmer bint man eenfach noch nich to betrecken.

Momentan kann ik ju nur, äh

*(zögert)*

ik kann ju man nur use Heuhotel an bain? Of ik söök ju hier wat anneret. Äh, also, hier hepp ik Adressen van anners wat ...

**Victor:**

Heuhotel? Davon steht hier aber nichts.

*(zeigt auf das Prospekt)*

**Marie:**

Neenee, dat is jo ok heel naij.

*(schaut sich um)*

Awer sai Es, wolln Se nich mit Ehre Frau anreisen? Bin lh nu doch alleene komm?

**Victor:**

Nein, nein. Meine Frau ist noch beim Auto. Sie trägt die Koffer gleich hierher. Wissen Sie, ich habe Rücken, die Bandscheiben. Tja es ist halt so, dass ich über zwei Kilo einfach nichts anfassen darf. Ja, das ist schon ein Kreuz, wenn man nicht so kann wie man will ...

**Marie:**

Oh, dat dött mi leed! Jo, use Parkplatz, de is wirklich en bettken wiet wech. Ik loap gau hen un sai jure Frau Beschääd, dat se de Kuffer nich heel hier hen schlören mott. lh willt jo sicher glieks wiederföörn.

**Victor:**

Nein, nein, warten Sie noch, meine Liebe. Also wissen Sie, meine Frau glaubt, so eine Geschäftsreise sei wie purer Urlaub. Ich hätte es ja so gut, wenn ich unterwegs bin, und sie müsse immer zu Hause rumsitzen. Deshalb wollte Sie ja auch unbedingt einmal mit und mich begleiten. Nein, nein, warten Sie ruhig hier, ich habe nichts dagegen, wenn sie nun einmal erlebt, wie strapaziös mein Arbeitsalltag ist. Lassen Sie sie ruhig alles hier her tragen!

**Marie:**

Hmmm,

*(keine Pause)*

willt Se viellichte ers es wat drinken? Koffi of wat Frischket? Dann könnt Se sick heel in Ruhe anners een Hotel utsöök. Sett Se sick doch ers es een Gang hen.

**Victor:**

Och, da sag ich nicht nein. Was haben Sie denn so an Longdrinks da?

*(setzt sich)*

**Marie:**

Longdrink, jo äh also ...

**Victor:**

... gern was Regionales!

**Marie:**

Cola-Korn?

**Victor:**

Prima! Aber bitte nicht soviel Cola, wissen Sie, ich habe es immer ein bisschen mit dem Magen.

**Marie:**

Gut, un Ehre Frau, ok Cola-Korn?

**Victor:**

Nein, nein, meine Frau trinkt wie eine Kuh, für meine Frau bitte stilles Wasser. Das ist leider auch alles, was bei ihr still ist, wissen Sie?

**Marie:**

Gut, dann een Cola-Korn un een stillet Water. Dann sett Ju man ers hen. So,

*(gibt ihm die Liste)*

hier hepp ich de Liste, dann könn lh Ju wat anners utsöök, nich.

**Victor:**

*(setzt sich)*

Warten Sie mal, hübsche, junge Frau! Sagen Sie, Ihr Heuhotel, dass ist sicherlich recht spartanisch eingerichtet, oder? Also kein Spiegel, kein Fön, kein Ablageregal für Hüte und Schuhe?

**Marie:**

Jo, also nee, dat heppt wi nich.

**Victor:**

Und in Ihrem Heuhotel, da gibt es sicherlich auch Mäuse und Spinnen und ganz wundervolles Ungeziefer ...

**Marie:**

Jo, also, et is man ewen en Hoahnerstall, nich?

**Victor:**

*(denkt nach)*

Prima, das ist ja ganz prima ist das ja!

*(gibt Marie den Zettel zurück)*

Wir bleiben hier! Und bitte sagen Sie meiner Frau nichts von den Alternativen. Oh, ich freue mich schon, hehehe, das werden einmalige Nächte hier! Hehehehe.

**Marie:**

Jo, äh, Se willt also wirklich hier bliewen un in use Heuhotel wonnen?

**Victor:**

Aber ja meine Liebe, aber ja! Ich bin doch so ein richtiger Landjunge, hehehe! Herrlich, dass wird ein Spass! Ach, wissen Sie, hübsches Fräulein, bringen Sie mir doch bitte zu meinem Longdrink auch noch einen Absacker dazu.

**Marie:**

Äh, jo, een Absacker debi, gäht kloar!

*(freudig links ab)*

**Victor:**

Ach wird das ein Spass! Mein liebes Sybillchen, Den Aufenthalt hier wirst du nicht so schnell vergessen. Das wird die letzte Geschäftsreise, auf der du mich begleitest, da bin ich mir sicher.

*(sehr zufrieden)*

## 9. Szene

**Gerda:**

*(von links, mit einer Pfanne mit Eiern)*

Moin! Heppt Se de Eier mit Speck bestellt?

**Victor:**

Guten Tag, gnädige Frau, nein, aber hmmm, dass duftet ja lecker, duftet das ja. Die würde ich schon nehmen.

**Gerda:**

Nix nix nix, wenn Se de nich bestellt heppt, woacht jo anners enner. Wi heppt doar noch son unwies Pärchen, de maakt Urlaub in use Schüre, de mott ik sööken?

*(geht zur Scheune)*

**Victor:**

Zimmerservice im Heuhotel! Das ist ja was, ob ich Sie begleiten darf? Dann kann ich mir das Heuhotel schon einmal ansehen?

**Gerda:**

Na, wenn Se mäant. Awer kummt Se mi nich up leege Gedanken, Dann giff wat mit de Panne ane Ohrn.

**Victor:**

Wie schön, das sagen Sie mal meiner Frau so! Oh, ich freue mich schon auf die Nacht!

**Gerda:**

Se willt hier ok bi us schloapen? Oh-ha, bint de dann alle unwies woarn?

*(rechts ab)*

**Victor:**

Unwies? Im Gegenteil, ich weiß genau, was ich tu.

*(schaut in die Scheune)*

Oh mein, Gott! Oh, mein Gott? Da wird sich meine Sybille aber freuen.

*(rechts ab)*

**Hansen:**

*(von hinten)*

So, kommt Se man, hier dör, dat is dat Hotel "Zur fetten Henne", renoviert von Baugeschäft Hans Hansen - Hansen-Hans kanns! Ik un mien Team, wi maakt hier allns. Mürker-Kroam, Sanitär un Innenausbau, einfach allns. So önlicke Allrounder. Dat kennt ih ut de Stadt jo gor nich mehr ...

**Flo:**

*(himmelt Hansen an)*

Nee, dat giff et wirklich nich bi us inne Stadt. Se bint jo wirklich patent. Awer is dat dann ok all färrich? Dat sütt jo noch son bettken no Baustelle ut. Weet Se, mien Sönn, de Eduardo-Enrice- Pascalle, de is Allergiker, de is dor heel empfindlich.

**Hans:**

Aller... Aller... Jo, dat is jo allerhand! Also bi Hansen-Hans, doar is allns Öko un Bio un Vegan un dat Kroam! Maakt Se sick man kiene Sorgen.

**Flo:**

Kiene synthetischen Baustoffe?

**Hans:**

Synthisch? Nee! Wi, also, wi baut use Hüüser heel natürlich, mangs noch mit Stroah un Lehm, es fröher.

*(zu sich selbst)*

Hee, de is jo verstroahlt!

**Flo:**

Stroah un Lehm? Is jo total toll!

**Hans:**

Jo, toll, sowatt kriss annerswoar gor nich.

**Marie:**

*(von links, mit Tablett, Cola-Korn, Wasser, Korn)*

Hansen! Dat wett nu awer ok Tied, lai es moal en Gang to! De Arbäat woacht!

**Hans:**

Nu man ruhig an. Ik arbäat mit Verstaand un Ruhe, dann wett dat ok wat?

**Marie:**

Ach?

*(zu Flo)*

Un Se mött de Frau Burger wen? Se bint jo noch heller jung. Jour Mann heff all Water vör Ju bestellt.

*(stellt Tablett ab)*

**Flo:**

Ik, nee! Ik bin Florentine Waarnken-Wachselmann, awer Se könnt "Flo" to mi seggen.

**Marie:**

Ach, Frau Waarnken-Wachselmann, äh, Flo, ik harr dach, Se wassen Frau Burger, de Frau van anners een Gast, dött mi leed.

*(sieht sich um)*

Komisch, de Frau Burger moss doch all längst doar wen.

**Hans:**

Son dick Wiew? Upn Wäch ton Parkplatz satt eene up ehre Kuffer un was ant schön un hüül'n, de viellichte?

**Flo:**

Jo, doar was eene total hysterisch un up hunnertachtich, ehr is enn Stöckel van ehren Schoo afbrocken, kien Wunner, bi denn Kabenzmann. Ik hepp ehr ok foarts säch, sücke Schoo bi dat Gewicht, dat is total ungesund un Gift vör de Fööte, dor is se heel uttickt!

**Hans:**

De beruhigt sick wall wer. Wiewer, de moss du uthüül'n loaten, dann berappelt se sick ok wer.

**Flo:**

Du, doar häs du total recht in. Wi Fraulöö, wi bruukt einfach ok moal Tied vör us, jo. Tied vör Entspannung un de innere Inkehr ...

**Marie:**

Jo, äh, is kloar ... Apropros innere Inkehr, Frau Waarnken-Wat ok immer, äh, Flo, wolln Se nich mit Ehren Sönn bi us inkehren?

**Flo:**

Jojo, ik bin hier mit mien Eduardo-Enrice-Pascalle ...

**Hans:**

De Litanei, ik mäan, de Junge is jüs mit miene Blagen los, se wolln to Möller-Buur, de is ant afferkeln. Also, nich de

Möller, äh siene Sau mään ik. Doar is de Junge mit. He woll sich so gern de Noahgeburt ankieken ...

**Flo:**

Is dat nich total toll. Dat is doch Natur pur, total echt un natürlich, so ursprünglich.

**Marie:**

Jo, ähm, ursprünglich, dat is en gutet Stichwort. De Kerl hier *(zeigt auf Hansen)*

is mit denn Ümbau hier nich färrich woarn!

**Hans:**

Weil du nich up kipp lüftet häs. Lüften bloas up kipp, hepp ik immer säch, lüften nur up kipp.

**Marie:**

Also, de Stuuven könnt nich betrocken wern, aber viellechte kann ik Ju en Aufenthalt in use Heuhotel anbain? Dat is heller ursprünglich.

**Flo:**

Heuhotel? Dat klingt jo total ...

**Marie:**

Jo, is et ok: Total!

*(nimmt das Tablett)*

Kummp Se doch foarts mit, dann wies ik Ju allns. Ik mott eh ewen een Gast wat to Drinken bräng, de sall sick dat ok wall bekieken.

*(geht nach links)*

**Flo:**

Kloar, maak ik. Heuhotel? Ik hepp gor nich wetten, dat ih dat hier ok heppt. Mann, doar wett de Eduardo-Enrique-Pascalle awer Oagen maaken, wenn he hört, dat he in Heu schloapen dröff, dat is jo total echt.

*(tanzt und singt)*

Jung dat wett en Spass, wie schloapt van Nacht int Grass!

**Marie:**

Ik glöw et nich, dat klappt! Oh Mann, viellechte kumm ik hier doch noch torechte, dat was jo wat? So kummp Se man an.

*(rechts ab)*

**Flo:**

*(atmet tief ein)*

Oh, dat ruck ok so moi, de frischke Luft, dat Heu, ik kann all de frischken Kräuter ruuken, hmmm!

*(tanzend rechts ab)*

## 10. Szene

**Hans:**

Heuhotel? Wat heff dat Wich sick dann nu all wer utdach? Bint de Wiewer hier dann alle unwies? Gerda mit ehre Höhner, Marie mit ehren Hotel-Splien un nu düsse "total toll danzende Öko-Truller". Bin ik hier de eenstigste normale Mensch detüschken? So, nu awer ers es twittet Fröhstück.

*(setzt sich)*

**Bernd:**

*(von links)*

Kerl, Hansen, dor bis du jo. Ik söök di all öwerall. Ik versöök us hier denn Achtersten to retten, un du bis allwer ant fretten.

**Hans:**

Wat sall dat dann heeten, sall ik hier vant Fleesche falln? Un so of so, wu proats du dann öwerhaupt? Noch bin ik hier de Meester!

**Bernd:**

Is kloar, awer dann sai du mi doch es, wu du dat hier wer up de Riege kregen wus? De ersten Gäste bint dor und wi heppt nich eene Stove färrich. Un wenn du so wieder mäcks, sall et wall ok noch en heelen End duurn. Marie heff kien Pennich mehr up de Taschke un kann us nich betahlen!

**Hans:**

Wat? Nich betahlen? So is dat jo immer, ers denn groaten Bau un dann kiekt wi wer inne Röhre!

**Bernd:**

Weil wi use Arbäät nich färrich kregen heppt!

**Hans:**

Weil se nich up kipp lüftet!

**Bernd:**

Ach hör doch up, diene Kipp-Lüften-Utrede treck hier nich. Marie bruukt dat Geld un wi helpt ehr nu. Dorüm hepp ik mi dat ok mit dat Heuhotel utdach.

**Hans:**

Du wörs dat? Wu bis doch up denn dösigen Schiet komm?

**Bernd:**

Ik hepp bi di lehrt!

**Hans:**

Hä?

**Bernd:**

Na, du verkoffst de Löö doch ok denn grötsten Mist es handwerkliches Meesterstück un bestmögliche Lösung bi ne unvorhersehbaren Problemstellung. Dat Heuhotel is hier nu de bestmögliche Lösung.

**Hans:**

Ik? Also, ik weet gor nich, wat ik seggen sall.

**Bernd:**

Sai eenfach moal nix un help mi. Also, wi priest das Heuhotel wunners wat an.

**Hans:**

Sowat kann ik?

**Bernd:**

... un dann haut wi hier so richtig ran, dat wi dat Hotel hier drock färrich heppt un Marie dat Geschäft ant Loapen heff.

**Hans:**

Drock? Sowatt kann ik nich!

*(denkt kurz nach)*

Woachte es, nu hepp ik dat! Du häs di in Marie verkecken!

**Bernd:**

Ik? Ach wat! Ik, ik will man blos, dat se keine Schwierigkeeten heff.

**Hans:**

Ach wat, proat nich! Du bis riemich! Sowatt merk ik foarts.

*(guckt ihn an, zeigt auf die Hose)*

Van wegen "miene oale Buxe is kapott un mien Hemd van gistern is noch natt van Schweet." Du häs di dien beste Manchesterbuxe un dat naije Hemd antrocken, weil du Marie gefallen wus.

**Bernd:**  
Quatsch.  
(*verlegen*)

**Hans:**  
Riemich bis du! Mi bruuks nix vörmaaken, ik kenn mi dor ut. Marie is jo ok een moi Wich, dor kann en Kerl jo ok in Wallung kumm!

**Bernd:**  
Najo, ähm, also ik mach se wall liehn ...

**Hans:**  
Dann ran mien Jung. Maak ehr Komplimente un kniep ehr af un to in Achtersten, dat willt de Wiewer.

**Bernd:**  
Dumm Tüch! Dor kumm ik bi Marie sicher nich wieder. So of so, se heff van Mannslöö de Nösen full. Se heff jo jüss ers Schluss mit ehren Fründ.

**Hans:**  
Dat is doch gut, dann bint de Fraulöö "emotional aufgewühlt". Allmann kniepen - glöw mi!

**Marie:**  
(*von rechts*)  
Ach, bin ih allwer blos ant Schnacken?

**Bernd:**  
Neenee, wi fangt nu richtich an, sass sain, wi bint heel drock färrich. To Hansen, an de Arbäät!  
(*schiebt ihn links ab*)

**Marie:**  
Bernd, häs du noch ewen twee Minuten Tied?

**Bernd:**  
Kloar! Bin glieks dor!  
(*schiebt Hansen raus*)

**Hans:**  
(*kneift Bernd in den Hintern*)  
Riemich!  
(*links ab*)

## 11. Szene

**Marie:**  
Bernd, dat is jo heller nett, dat du mi mit diene Idee mit denn Heuhotel helpen wuss, awer ik bin Bange, dat dat nich wat wett. De Löö erwoachtet jo ok wat. Dat Päärchen, wat häs du de versprooken, dat se nu glieks ne heele Wecke bliewen willt? Un de schicke Kerl, de hört hier doch gor nich hen?

**Bernd:**  
Ach Marie, dat krie wi wall, maak di kiene Sorgen!

**Marie:**  
Wi?

**Bernd:**  
Jo, wenn ik di helpen dröff?

**Marie:**  
(*versöhnlich*)  
Jo, wenn du mi helpen wuss?

**Bernd:**  
(*verliebt*)  
Jo, dat will ik!

**Marie:**  
So, dat wuss du also?

**Bernd:**  
Jo, et giff nix, wat ik leever doan will!  
(*geht auf sie zu*)

**Marie:**  
Nee? Mi fällt dor viellichte wat in?

**Bernd:**  
(*fasst sie an die Schulter*)  
Ach, wat dann?

**Marie:**  
Äh, also ... Bernd, wi heppt noch een Problem ...

**Bernd:**  
Ik kümmer mi, egol wat et is!  
(*nimmt sie in den Arm*)

**Marie:**  
Moarn kommt noch weckere, naije Gäste!

**Bernd:**  
Hmm. Wat bint dat dann vör Löö? Noch een Liebespaar? Geschäftsreisende? Of noch sone Öko-Tante?

**Marie:**  
Dat was moi. Nee, et is de Kegelclub "neggen Latten", de maakt ne Kegeltour.

**Bernd:**  
Oh?

**Marie, Bernd:**  
(*gucken beide zur Scheune*)

**Bernd:**  
Dat krie wi hen! Sass sain, de willt moarn nix lewer, es int "Heuhotel zur fetten Henne" schloopen. Ik soarch vör dat nötige Drümmrüm. Dat wett jüs dat Programm, wat de Vereen will. Mit Kegeltouren kenn ik mi ut.

**Marie:**  
Oh Bernd, wenn du dat henkriss! Du bis, du bis jo een richtigen Held,  
(*streichelt Bernd*)  
son richtigen Gentleman ... dat bin ik nich mehr gewennt.

**Bernd:**  
(*drückt sie an sich*)  
Oh, Marie, bi di was ik gern denn Gentleman.  
(*ist unentschlossen, ob er sie in den Hintern kneifen soll*)

**Philip:**  
(*von hinten*)  
Marie! Wat dös du dor dann?

**Marie:**  
(*löst sich schnell von Bernd*)

**Bernd:**  
Wecker is dat dann, noch een Gast?

**Marie:**  
Nee, dat is Philip. Mien ... also de Phillip, dat is mien Ex.

**Philip:**  
Marie, ik will di wer trügge!

*Vorhang*